



Position des SVPS zur Ip 21.4613 von NR Meret Schneider «Tierquälerei bei Pferden an internationalen Wettbewerben verhindern!»

Eingereichter Text

Ich bitte den Bundesrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche unabhängige Schweizer Instanz stellt sicher, dass dem Pferdewohl an der Olympiade und anderen internationalen Wettbewerben Rechnung getragen wird? Werden Unfälle wie jener mit dem Schweizer Pferd «Jet Set» untersucht?
2. Lässt es sich mit dem Tierschutzgesetz bzw. der Tierschutzverordnung vereinbaren, dass Pferde weiterhin an der Olympiade oder anderen internationalen Wettbewerben teilnehmen?
3. Wie lassen sich die langen Transportzeiten rechtfertigen in Bezug auf die Vorgaben des Tierschutzrechtes?
4. Gibt es eine Möglichkeit, die Anzahl internationaler Transporte für in der Schweiz registrierte Pferde zu begrenzen? (z. B. mit maximaler jährlicher Gesamttransportzeit für sportliche Wettkämpfe)?
5. Wie wird garantiert, dass Tierärzte, welche Pferde zur Beurteilung ihres physischen und psychischen Gesundheitszustands für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben zulassen, unvoreingenommen und unabhängig sind?

Begründung

Die Vorfälle an der Olympiade haben gezeigt, dass Pferde an prestigeträchtigen, internationalen Wettbewerben nicht ausreichend geschützt werden, beziehungsweise die Verantwortlichen nicht eingreifen. Zudem sind es Tierärzte, die entweder in engem Kontakt zum Team und/oder selbst im Pferdesport aktiv sind, die über den physischen und psychischen Zustand der Pferde entscheiden. Damit ist eine objektive Beurteilung nicht sichergestellt.

Der Verzicht auf Streichresultate an der Olympiade führt dazu, dass Reiter mit einer vorzeitigen Beendung der Runde den Ausschied des gesamten Teams verursachen. Dieses Reglement spricht gegen das Tierwohl, da es verursacht, dass Reiter*innen nicht abbrechen, obwohl die Pferde überfordert sind, unter starkem Stress stehen oder bereits leicht verletzt sein könnten. Das Wohlergehen der Tiere ist namentlich aber nur gegeben, wenn Schmerzen, Leiden, Schäden und Angst vermieden werden (Artikel 3b, Punkt 4 der Tierschutzverordnung).

Weiter sind die langen Transportzeiten an internationale Turniere – im Falle von Tokyo mind. 18 Stunden – nicht vertretbar. Pferde sind Bewegungs-, Herden-, und Fluchttiere; sie sind so zu halten, dass ihre Körperfunktionen und ihr Verhalten nicht gestört werden und ihre Anpassungsfähigkeit nicht überfordert wird (Art. 3 Abs. 1 TSchV).



Position des Schweizerischen Verbands für Pferdesport

Der Pferdesport ist die einzige olympischen Disziplin, in der Wettkämpfe ohne Unterscheidung des Geschlechts der Reiterinnen und Reiter ausgetragen werden. Dies zeigt, wie wichtig in diesem Sport der Partner Pferd ist: Auch der beste Pferdesportler kann ohne seinen Teamgefährten auf vier Beinen keine Erfolge erzielen! Pferde im internationalen Spitzensport werden rund um die Uhr von einem kompetenten Team aus Reitern, Pflegern, Tierärzten, Therapeuten und Trainern betreut.

Hinsichtlich des Transports von Pferden gelten in der Schweiz sehr strenge Richtlinien an die Fahrzeit, die Ausstattung des Transportfahrzeugs, die Fachkompetenz der Begleitpersonen usw. Hierfür zuständig sind das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und das Bundesamt für Strassen (ASTRA). Bei internationalen Transporten muss ein vom Kanton beauftragter Amtstierarzt vor der Ausreise des Pferdes dessen Gesundheit prüfen und bescheinigen. Der internationale Flugtransport von Tieren unterliegt den strikten Regularien der International Air Transport Association (IATA), die vom BLV anerkannt sind. In diesem Zusammenhang ebenfalls zu beachten ist die Tatsache, dass Pferde Gewohnheitstiere sind. Sie können sich durch Übung und Repetition an Situationen gewöhnen, die grundsätzlich stressbehaftet sind – wie etwa der Strassen- oder Flugtransport. Internationale Turnierpferde sind während der Turniersaison oft auf Achse und konnten sich bereits in jungen Jahren langsam und schrittweise an diese Situation gewöhnen, ein Transport ist dann «Alltag». Somit ergibt eine Begrenzung der jährlichen Transportzeit aus Sicht des Pferdewohls wenig Sinn.

Zudem werden an internationalen Wettbewerben alle teilnehmenden Pferde bei Ankunft auf dem Turnierplatz vor dem Einstellen vom Turniertierarzt begutachtet und dann werden sie vor dem ersten Wettkampf – je nach Disziplin sogar nochmals während des Wettbewerbs – einer tiermedizinischen Verfassungsprüfung (Vet Check) unterzogen, die durch ein Team von unabhängigen Tierärzten, die vom internationalen Pferdesportverband (FEI) bestimmt und akkreditiert wurden, vorgenommen wird. So wird sichergestellt, dass sie in optimaler physischer und psychischer Verfassung in den Wettkampf starten, um die geforderten Höchstleistungen zu erbringen. Kein Pferdesportler hat ein Interesse daran, das ihm anvertraute Pferd zu überfordern oder gar vorsätzlich Verletzungen in Kauf zu nehmen und damit seine Gesundheit über kurz oder lang aufs Spiel zu setzen. Der Verlust eines Pferdes aufgrund einer Verletzung oder eines Unfalls wiegt für alle Beteiligten sehr schwer. Einerseits ist da der grosse emotionale Verlust, aber auch der Verlust eines einzigartigen, gleichwertigen Sportpartners, der über lange Jahre physisch und psychisch aufgebaut und vorbereitet wurde und somit nicht einfach ersetzt werden kann. Natürlich gibt es im Pferdesport – wie in jedem anderen Lebensbereich auch – Menschen, die ihren persönlichen Ehrgeiz über die Grenzen der Vernunft hinaus auf die Spitze treiben und ihre Emotionen in herausfordernden Situationen nicht unter Kontrolle haben. In solchen Fällen werden die Pferde nicht nur durch die Tierschutzgesetzgebung, sondern auch durch die Regularien der nationalen und internationalen Pferdesportverbände geschützt. Deren Einhaltung wird auf den Turnierplätzen durch die Sportfunktionäre vor Ort überwacht, sei es durch die Mitglieder der Jury oder durch die offiziellen Tierärzte. Nebst den vom Turnierveranstalter gestellten offiziellen Tierärzten werden die Delegationen meist von eigenen Equipentierärzten begleitet – dies auf jeden Fall an Championaten wie Welt- und Europameisterschaften oder Olympischen Spielen.

Bei Vorfällen wie dem unfallbedingten tragischen Tod des Schweizer Concours-Compleat-Pferdes «Jet Set» an den Olympischen Spielen von Tokio im vergangenen Jahr steht die Schweizer



Delegation in Kontakt mit den Tierärzten vor Ort, dem internationalen Pferdesportverband (FEI) und dem Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS) sowie gegebenenfalls mit Swiss Olympic und dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV). Mit Letzterem pflegt der SVPS seit Jahren einen engen Austausch und einen absolut transparenten Informationsaustausch. Auch der Schweizer Tierschutz (STS) hat nach dem Vorfall in Tokio auf Anfrage den detaillierten Bericht des Equipentierarztes erhalten. Vor Ort in Tokio wurde zudem die in solchen Fällen vorgesehene offizielle Obduktion durchgeführt, die keine weiteren besonderen Ergebnisse feststellte und ebenfalls zu dem Schluss kam, dass es sich im Falle von «Jet Set» um einen tragischen Unfall (Rupturen des geraden und der beiden schrägen Gleichbeinbänder) handelte.

Was das neue Olympiaformat ohne Streichresultat angeht, steht auch der SVPS dieser Anpassung sehr kritisch gegenüber und hat diese Bedenken zuhanden der FEI bereits mehrmals geäußert. Wie das Format der Pferdesportwettkämpfe an den nächsten Olympischen Spielen in Paris 2024 genau aussehen wird, wird sich im Laufe des Jahres 2022 entscheiden. Der SVPS wird sich weiter dafür einsetzen, dass es ein Streichresultat geben soll.

Da Nationalrätin Meret Schneider sehr um das Pferdewohl besorgt ist, möchten wir sie gerne zu einem Treffen einladen, damit sie ihre Fragen und Bedenken zu den verschiedenen Gegebenheiten im Pferdesport direkt beim kompetenten Fachverband anbringen kann.

Weitere Informationen

Publikationen SVPS

- [Paris 2024: Olympia-Format für Pferdesportdisziplinen besiegelt](#)
- [Interview mit Stephan Ellenbruch, Vorsitzender des Springausschusses der FEI, zum Olympia-Format in Tokio 2020](#)
- [So fliegen unsere Pferde nach Tokio](#)

Publikation VSKT

- [Tiertransport-Vorschriften für Equiden der Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte \(VSKT\)](#)